



Palmyra

Nahostarchiv Heidelberg sucht ein Zuhause

Der Heidelberger Palmyra Verlag pflegt eine ganz besondere Beziehung zu Israel und Palästina - Georg Stein wünscht sich ein neues Domizil für sein umfangreiches Archiv

📌 Noch 9 Gratis-Artikel diesen Monat.

📌 RNZonline Angebote



26.05.2020, 06:00 Uhr



Übersicht über die syrische Oasenstadt Palmyra. Nach ihr ist ein Heidelberger Nischenverlag benannt. Foto: Ammar Safarjalani/Xinhua/dpa

Von Gaby Booth

Heidelberg. Seit drei Jahrzehnten gibt es in Heidelberg den **Nischen-Verlag "Palmyra"**. #Dabei bezieht sich der Begriff Nische keineswegs auf fehlende Größe, vielmehr auf das Spektrum der Themenauswahl. "Von Arafat bis Zappa" lautet die Überschrift der Homepage und macht neugierig. Georg Stein, der Verleger mit starken Wurzeln in Heidelberg, legte mit einem Bildband zu Bob Dylans Europatournee im Jahr 1987 den Grundstein für seinen "Independent-Verlag". Im vergangenen Jahr erhielt er von der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar eine Ehrenkunde für seine Verlagstätigkeit und sein Engagement.



Seit drei Jahrzehnten leitet Georg Stein den Palmyra Verlag Heidelberg. Foto: Alfred Gerold

Mit 65 Jahren denkt der auf den Nahen Osten spezialisierte Verlagschef zwar noch lange nichts Aufhören, aber eine Sache treibt ihn in diesen Tagen ganz besonders um: Die **Zukunft seines Nahostarchivs Heidelberg (NOAH)**. Momentan ist es in der Heidelberger Hauptstraße untergebracht, aber es platzt aus allen Nähten. Seit Jahren ist Georg Stein auf der Suche nach einem neuen Domizil, hat bei der Stadt, der Universität Heidelberg, diversen Instituten angeklopft. Bisher vergebens.

Das Nahostarchiv ist das dritte Standbein des Palmyra Verlags, dessen wirtschaftliche Grundlage die Schwerpunkte "Politisches Sachbuch Naher Osten und Arabische Welt" sowie Bücher über Populäre Musik sind. Vor ein paar Jahren kamen zahlreiche Heidelberg-Bücher dazu wie "Die Insel im Wald - 300 Jahre Heidelberger Kohlhof" mit einem Vorwort von Hilde Domin.

Als sich der Fotograf, Journalist und Verleger Georg Stein für den Verlagsnamen "Palmyra" entschied, war die syrische Stadt in der Wüste nur wenigen bekannt. Heute steht sie für die Gräueltaten des sogenannten Islamischen Staates, den menschenverachtenden und nicht enden wollenden Krieg in Syrien. Gut 200 Kilometer nordöstlich von Damaskus liegt die Oasenstadt und war einst herausragendes Zentrum im Altertum. Die UNESCO erklärte die ehemalige Handelsmetropole zum Weltkulturerbe. Die Terrormiliz IS zerstörte große Teile der Tempel.

Georg Stein war 1978 im August erstmals als Tourist in Palmyra. Die Hitze von über 50 Grad ließ ihn ohnmächtig werden, Beduinen fanden ihn und retteten ihm das Leben. Als er dann gut zehn Jahre später seinen Verlag in Heidelberg gründete und einen passenden Namen suchte, fiel ihm diese Geschichte wieder ein. Palmyra hatte ihn fasziniert und geprägt.

Die Faszination für den Nahen Osten begann aber bereits mit einer Schülerreise (1973) und bestimmt bis heute das Verlagssortiment. Den größten Erfolg erlebte Stein 1999 mit einem Bildband über Bethlehem. Das Buch erschien auch im Englischen und wurde weltweit verkauft. Ein paar Jahre zuvor machte er Furore mit "Allahs Plagiator". Der Verlag veröffentlichte das Sachbuch des Hamburger Orientalisten Gernot Rotter, der dem damals bekannten Fernsehjournalisten Gerhard Konzelmann Plagiate und einseitige Berichterstattung über den Islam und Araber nachwies.

Die Memoiren von Johnny Cash, Eric Burdon sowie Konzertveranstalter Fritz Rau, der in Heidelberg das Cave mitbegründete, stehen für das zweite Standbein des Verlags. Die Musiksparte. Mit Büchern und CDs verdient Georg Stein das Geld, das es ihm ermöglicht, zusammen mit einem kleinen Team das Nahostarchiv zu führen und weiter auszubauen. Sein Studium der Politischen Wissenschaft und Geografie hatte das Fundament für das zeitraubende Hobby "Nahost" gelegt. Zahlreiche Reisen und Recherchen führten ihn in den Folgejahren nach Israel/ Palästina und die arabische Welt. Als freiberuflicher Journalist arbeitete Stein unter anderem für den Südwestrundfunk, die Wochenzeitung "ZEIT" und gelegentlich für die Rhein-Neckar-Zeitung.

Analog zur Verlagsgründung 1989 hat sich das Archiv enorm erweitert mit heute etwa 3500 Büchern, einem großen Foto- und Videoarchiv sowie einer umfangreichen Sammlung an Zeitungen und Zeitschriften zu den Themen israelisch-palästinensischer Konflikt, arabisch-islamische Welt sowie Islam und Judentum. "Natürlich macht dieses Archivieren viel Arbeit, aber die Beschäftigung mit dieser Region wurde zu einer Art Lebensinhalt für mich und somit auch zu einer Art Hobby, und da steckt man ja nun mal gerne viel Zeit rein", so Stein.

Das Archiv ist für alle Personen zugänglich, die sich für die Religionen, Kultur, Geschichte und Politik des Nahen Ostens bzw. der arabisch-islamischen Welt interessieren. In Heidelberg sind das vor allem Studenten, Wissenschaftler, aber auch Schüler oder ganz "normale" Privatpersonen. So habe kürzlich ein Heidelberger Rechtsanwalt viele Stunden zu völkerrechtlichen Aspekten des Nahostkonflikts recherchiert, berichtet Georg Stein. Zudem gäbe es immer wieder Anfragen von Lehrern nach Unterrichtsmaterialien in Form von Texten, Dokumenten, Landkarten, historischen Videos etc. Zugenommen hätten in letzter Zeit Besuche von politisch-historisch interessierten Israel-Palästina-Reisenden, die sich vor ihrer Reise im Archiv entsprechende Informationen einholen. Er kenne die Altstadt von Jerusalem fast so gut wie die Heidelberger Altstadt, erzählt Stein schmunzelnd von seinem Vorhaben, künftig eigene Israel-Palästina-Reisen für Gruppen von rund zehn Personen zu planen. "Aber erst nach Corona."

Das Archiv hilft auch bei der Vermittlung von Referenten. So vermittelte es kürzlich der Heidelberger Schiller University den Nahostexperten Michael Lüders zu einem Vortrag im Rahmen einer Semesterabschlussfeier. Als Mitveranstalter der Israel-Palästina-Filmreihe kooperiert das Archiv mit dem Karlstorbahnhof und hat im letzten Jahr dem Mannheimer Theaterhaus G 7 Fotos für eine Inszenierung zum Thema Nahost geliefert.

Seit ein paar Jahren sucht Georg Stein für sein NOAH ein neues Domizil, denn die Bestände in der Hauptstraße brauchen Raum. Zahlreiche Gespräche seien geführt worden. Mit der Stadt Heidelberg, der Universität, dem Stadtarchiv, dem Kulturamt. Bisher ohne Ergebnis. "Es soll auf jeden Fall in Heidelberg und öffentlich zugänglich bleiben", nennt Initiator Georg Stein als Grundvoraussetzung. Momentan laufen Gespräche mit den Islamwissenschaftlern der Universität. Vielleicht klappt es mit dem neuen Zentrum für Transkulturelle Studien (CATS) auf dem ehemaligen Gelände der Hautklinik in der Voßstraße.

Und der Verlag? Bedingt durch die Corona-Krise wurde die Neuproduktion heruntergefahren, man konzentriert sich auf den Abverkauf der Lagerbestände. Inhaltlich soll es mit dem Programm wie bisher weitergehen.

Ein Lieblingsprojekt möchte Georg Stein auf jeden Fall noch realisieren: Die Veröffentlichung der Memoiren von Uri Avnery, dem israelischen Politiker und Friedensaktivisten, der sich sein Leben lang für einen gerechten Frieden zwischen Israelis und Palästinenser eingesetzt hat.

Meist gelesen | Zuletzt kommentiert |

Meist kommentiert

Meist gelesen

- ▶ **Dielheimer Postraub:** Polizei fahndet weiter nach Täter - Hunderte Euro Beute (Update)
- ▶ **Hofgut Hohschön Gundelsheim:** Rüdiger Stahl macht bei "Bauer sucht Frau" auf RTL mit
- ▶ **Corona-Ticker Baden-Württemberg:** Gebrauchten Mundschutz nicht in Altkleider-Container werfen (Update)
- ▶ **Neckar-Odenwald-Kreis:** So erlebte ein 67-Jähriger seinen schweren Corona-Krankheitsverlauf
- ▶ **Mannheim:** Künstler sprüht Solidaritäts-Graffiti für George Floyd
- ▶ **Corona-Ticker Neckar-Odenwald-Kreis:** Eine Neuinfektion wurde gemeldet (Update)

▪ **Mosbach:** Nach dem tödlichen Motorrad-Unfall meldet sich der Golf-Fahrer (Update)

▸ **Heidelberg:** Warum wurde mitten im Wohngebiet ein Fuchs gejagt?

▸ **Badeseen und Freibäder:** Wer geht hier wann wirklich baden?

▸ **Heidelberg:** Diese Zettelwirtschaft in den Cafés, Restaurants und Bars



RNZ-News auf Ihr Smartphone

Die wichtigsten Meldungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar mit Telegram, Notify oder dem Facebook-Messenger direkt auf Ihr Smartphone.



Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung



FACEBOOK CHAT STARTEN

© MessengerPeople